

## Discover Rundbrief – Juni 2021



Liebe Freundinnen und Freunde,

wie wir im letzten Rundbrief dargestellt haben, werden wir die Hauptaktivitäten von Discover bis März 2022 auslaufen lassen und uns danach auf die Unterstützung von vier Baumpflanzinitiativen konzentrieren.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage: <https://discover-src.net/de/wp-content/uploads/2021/06/2021-06-Spendenauf-ruf-Juni.pdf> Wie Sie dem beigefügten Informationsblatt entnehmen können, das wir für die Stadtverwaltung Winnenden vorbereitet haben, absorbiert jeder gepflanzte Baum durchschnittlich 14,7 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr. Die Stadt Winnenden ist bereit, einen Teil ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch die Unterstützung dieser Baumpflanzungsprojekte zu kompensieren. Wenn auch Sie bereit wären, uns eine Spende – und sei sie auch noch so klein – monatlich per Dauerauftrag zu überweisen, könnten wir in Zukunft unsere Partner wirklich zuverlässig und effektiv bei ihren Baumpflanz-Aktionen unterstützen.

Schon 10 Euro pro Monat reichen aus um zwischen 10 und 23 Bäume monatlich zu pflanzen. Damit kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines durchschnittlichen Haushalts kompensiert werden. Bitte denken Sie darüber nach.

Unsere Hoffnungen auf ein ruhiges Jahr waren blauäugig! Da wir angekündigt hatten, unsere Aktivitäten zu reduzieren, erreichten uns viele Hilferufe von Menschen, die ihre Projekte zu Ende bringen wollen und dafür auf weitere Unterstützung angewiesen sind.

*Kenja Thomas* in Kasese, der 104 Fischtanks für Familien gebaut hat, die sich nun über gutes Fischprotein und ein kleines Einkommen aus dem Verkauf freuen. Er bittet um Geld für neun Solarpumpen, damit das Filtersystem effektiv arbeiten kann. Eine Pumpe kostet ca. 500 Euro und wird zehn Fischtanks versorgen. Damit ist die Ernährung von 100 Familien gesichert.

*Christopher Nyakuni* und seine Gemeindeinitiative in Nyirivu, Uganda, haben sich bei der örtlichen Behörde nun dafür eingesetzt, dass das Dorf mit sauberem Leitungswasser versorgt wird. Die Kosten für 346 Haushalte sind mit 4,50 Euro pro Haushalt nicht so schwindelerregend hoch, aber für die Menschen macht der Zugang zu Leitungswasser das Leben deutlich leichter. Sie haben unter Aufbietung aller Kräfte bisher 72 Euro aufgebracht. Um das Projekt umsetzen zu können, fehlen uns ca. 1500 Euro.

Wie im letzten Newsletter berichtet, erlitt *Eric Kihuluka* in Kaliro, Uganda, durch seinen Unfall einen großen Rückschlag. Er arbeitet unermüdlich daran, die Farmer- Field -School aufzubauen, in der Menschen nachhaltige Landwirtschaft lernen.



Kenja Thomas unterstützt fünfzig Bauern beim Pflanzen von insgesamt 5 000 Bäumen und 104 Familien beim Bau von Fischtanks. Außerdem hat er die Gemeinde in Bienenzucht eingewiesen.

Er schrieb uns: „Das Mitgefühl, das die Menschen in meiner schweren Zeit für mein Wohlergehen gezeigt haben, hat meinen Willen, ihnen noch mehr zu dienen, verdreifacht!“

*Gideon Obaikol* in Soroti, Uganda, bildet elf Jungen von der Straße im Schreinerhandwerk aus, er unterrichtet sie dabei auch in Körperpflege und Gesundheitsvorsorge. Er tut dies mit wenig Geld. Für die Abschlussfeier, bei der er jedem Jungen einen Hobel überreichen möchte, sucht er 408 Euro, also 37 Euro pro Auszubildenden.

Während wir in Europa die Früchte unserer Gärten genießen, erhalte ich viele Bitten um Hilfe für Menschen, die vom langen, schweren Lockdown in Uganda betroffen sind. Ich fühle mich oft sehr hilflos!

*Kenja Thomas* zum Beispiel schreibt mir: „Aufgrund der Lebensmittelknappheit haben einige Familien damit begonnen, die jungen Fische in ihren Fischteichen zu essen, lange bevor sie ausgereift sind“. Damit entrinnen die Familien zwar dem aktuellen Hunger, vertun aber ihre Chance auf eine sichere Versorgung in der Zukunft.

*Robert Bwambale* schreibt mir, „Die COVID-Sperre wird wahrscheinlich viel mehr Ugander töten als beim letzten Mal“.

*Rehema Namyalo*, die in dem Dokumentarfilm über Malariabekämpfung in Afrika „Das Fieber“ mitwirkt, wurde von der Regisseurin Katharina Weingärtner des Films nach Österreich eingeladen. Sie machte mit ihr eine Tour durch mehrere Städte und beeindruckte viele Menschen mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement für die Behandlung von Malaria mit selbst angebauten *Artemisia annua*. Wie Eric ist auch Rehema dabei, ein Schulungszentrum mit einem Schaubauernhof aufzubauen.



Rehema Namyalo leitet einen Workshop zur Herstellung von Tees, Ölen und Salben aus *Artemisia annua* in Österreich.

Auch *Joachim Nyamande* in Simbabwe baut eine Öko-Farm auf. Der letzte Förderantrag, den wir stellen werden, dient der Unterstützung dieser hervorragenden Initiative, die einheimische Baumpflanzungen, Biogas und Heilpflanzen sowie die Arbeit in den umliegenden Gemeinden umfasst.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren. Bitte helfen Sie uns, auch dieses Jahr mit einem guten Gefühl abzuschließen!

Zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 24. Juli 2021 um 15 Uhr in der Alten Kelter in der Paulinenstraße in Winnenden laden wir jetzt schon alle herzlich ein.

Keith Lindsey



Obaikol Gideon mit einigen Jungen von der Straße, die er im Schreinerhandwerk ausbildet. Sie haben Klappstühle hergestellt, die sie für einen geringen Betrag verkaufen.